

Anlage 02: Vergleichende Gegenüberstellung des INSEK Sennestadt

Ursprungsfassung INSEK Sennestadt – Entwurf vom 21.08.2017	Vorgenommene Ergänzung/Änderungen
Textergänzung Kapitel 1 Einführung Bildungsregion als Steuerungs- und Netzwerkstruktur (S. 16) Textergänzung	<u>Aufgrund der Komplexität des Feldes (der Bildungsregion Bielefeld mit ihren diversen Quartieren), der Entwicklung von Bildung als Querschnittsthema sowie der Diversität von Stakeholdern und Akteuren, entstehen auf verschiedenen Ebenen hohe Anforderung an die Steuerung und das Management der Veränderungs- und Bildungsentwicklungsprozesse zur Entwicklung der Bildungsregion und auch des Stadtteils Sennestadt. Das Bildungsbüro hat dafür seit 2011 eine Pilotregion Sennestadt entwickelt und betreut systematisch die Weiterentwicklung der für Sennestadt bedeutsamen Schulen. Die Weiterentwicklung zu einem Quartiersmanagement für Bildung in Sennestadt i. R. einer integrierten Bildungsentwicklungsstrategie für formale, non-formale und informelle Bildung auf individueller und systemischer Ebene ist der nächste folgerichtige Schritt.</u>
Textergänzung Kapitel 1 Einführung Bildungsregion als Steuerungs- und Netzwerkstruktur (S. 17)	<u>Die vier übergeordneten Leitlinien bzw. strategischen Zielen geben Orientierungs- und Entscheidungshilfe:</u> <u>1. Zielgruppen- und Sozialraumorientierung</u> <u>2. Inklusion und Integration</u> <u>3. Sprachbildung</u> <u>4. non-formale und informelle Bildung</u>
Textergänzung Kapitel 1 Einführung Kommunaler Lernreport (S.17)	<u>Besonders hervorzuheben ist, dass auf sozialräumlicher Ebene eine Anzahl von Indikatoren entwickelt wurde, die bildungsrelevante soziale Belastungen in den Einzugsbereichen der Grundschulen identifiziert. Für die im Gebiet Sennestadt liegenden Grundschulen Hans-Christian-Andersen-Schule, Astrid-Lindgren-Schule und Brüder-Grimm-Schule wurde festgestellt, dass der Belastungsgrad dieser Gebiete sehr hoch ist und dieser weit über dem städtischen Durchschnitt liegt.</u>
Kapitel 3 Bestands- und Strukturanalyse Bildung, Arbeit und Qualifizierung (ab S. 64)	Inhaltliche Überarbeitung des Kapitels
Kapitel 6 Handlungsfeld Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben (S.103)	Strategie Der Wohnraum muss an die heutigen und zukünftigen Anforderungen angepasst und Freiräume im unmittelbaren Wohnumfeld zur stärkeren Identifikation ausgebildet und angeboten werden. So kann eine bessere Durchmischung erreicht, das Wohnumfeld aufgewertet und die Identität sowie das Heimatgefühl der Quartiere in sich gestärkt werden. Neubauprojekte sollten immer auch als zukunftsorientierte Pilotprojekte gedacht werden, mit denen die Sennestadt sich positioniert und den Eigentumserwerb fördert. Somit nimmt die Umsetzung von vorhandenen Wohnbaupotenzialen (Schillinggelände, Donauallee) aber auch ein gezielter Rückbau sowie punktuelle bauliche Ergänzungen und Nachverdichtungen eine wichtige Rolle ein. <u>Potenzielle Neubebauungen in Randlagen sollen verträglich mit den angrenzenden Naturräumen untergeordnet arrondiert werden. Städtebauliches Ziel sollte es sein, Sennestadt als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort für alle Bevölkerungsgruppen nachhaltig zu sichern. Aufgrund der besonderen soziodemografischen und städtebaulichen Situation wird ein ausgewogenes Verhältnis von gefördertem und freiem Wohnungsbau angestrebt.</u>
Textänderung Maßnahme A2 Rückbau und Städtebauliche Neuordnung Paderborner Straße Umsetzungszeitraum 2020-2021 (S. 121 und 123)	A2 Optimierung Paderborner Straße Umsetzungszeitraum 2018-2020
Textliche Ergänzung	<u>Insgesamt sollen die verkehrlichen Verbindungen optimiert werden.</u>

Maßnahme A2 (S. 124)	<u>so dass der MIV auch nach Rückbau der Paderborner Straße bestmöglich abfließen kann und nicht auf Wohnstraßen verdrängt wird.</u>
Maßnahme A3 Neuorganisation der Anbindung des Krackser Bahnhofs (S. 121 und 125) Priorität B	Priorität A
Maßnahme B1 Entwicklung Zukunftsbild Zentrum Träger/Akteure: Stadt Bielefeld Bauamt, Amt für Verkehr, Umweltamt, moBiel GmbH, Sennestadt GmbH	Träger/Akteure: Stadt Bielefeld Bauamt, Amt für Verkehr, Umweltamt, moBiel GmbH, Sennestadt GmbH
Maßnahme C1 Integrativer Bewegungspark (S. 121 und S. 135) Kosten 1.035.000 €	Kosten 1.835.000 €
Maßnahme C2 Aktivierung der Maiwiese „Open Garden“ (S.137) Träger/Akteure: Stadt Bielefeld Bauamt, Bezirksamt, Umweltamt, Hans-Ehrenberg-Gymnasium	Träger/Akteure: Stadt Bielefeld Bauamt, Bezirksamt, Umweltamt, Hans-Ehrenberg-Gymnasium
Maßnahme C4 Nutzungskonzept „Alte Gärtnerei“ und „Alter Friedhof“ (S.139)	Maßnahmenbeschreibung: Ziel ist es, die an das Zentrum angrenzenden Flächen für neue Nutzungen zugänglich zu machen. Der Alte Friedhof verliert in den nächsten Jahren seine Belegungsrechte und soll mit seinem attraktiven Baumbestand <u>und den historischen Grabmalen behutsam</u> in eine ruhige Parknutzung überführt werden. Die schon heute wichtige informelle Wegeverbindung in die Südstadt soll in einem ersten Schritt zu einer sicheren Anbindung ausgebaut werden (s. A4b). <u>Flächen des Alten Friedhofs werden vermehrt durch Wildschweine verwüstet. Um den regelmäßigen Flurschäden entgegenzuwirken sind nachhaltige Lösungsvorschläge zu prüfen.</u>
Maßnahme D4 Stadtteilmütter (S.144)	Kosten 240.000 €
Maßnahme D 5 Bildungsbrücke (S. 121 und ab. S. 145)	Inhaltliche Überarbeitung der Maßnahme
Maßnahme D6 Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder (S. 121 und S. 148)	Bestandteil von D5 Bildungsbrücke
Maßnahmen D7-D11 (S.121 und ab S. 148)	Nummerierung der Maßnahmen angepasst
Textergänzung Kapitel 9 Ausblick (S. 161)	<u>Monitoring, Evaluierung und Verstetigung</u> <u>Erfahrungsgemäß unterliegen Stadterneuerungsprozesse einem stetigen Wandel und müssen den Veränderungen angepasst werden. Zudem ist es für die handelnden Akteure wichtig, ein qualitatives Feedback zu erhalten. Dementsprechend ist ein Monitoring der Umsetzung wichtig, das neben der Umsetzung der Maßnahmen auch die Sicht der beteiligten Akteure erfasst. Eine Evaluierung der Gebietsentwicklung ist auch vor dem Hintergrund des gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes notwendig. Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist zusätzlich die Frage zu beantworten, welche Elemente über den Förderzeitraum hinaus verstetigt werden sollen und wie dies gelingen kann.</u>
Anhang	<u>Liste wichtiger Sennestädter Akteure</u>